

# Wilsdruffer Tageblatt

Nationale Tageszeitung für die Landwirtschaft,



für Bürgertum, Beamte, Angestellte u. Arbeiter.

Das „Wilsdruffer Tageblatt“ erscheint täglich nachm. 6 Uhr für den folgenden Tag. Bezugspreis: Bei Abholung in der Geschäftsstelle und bei Kassebestellen 2 Mk. im Monat, bei Zustellung durch die Posten 2,30 Mk. Bei Goldbestellung 3 Mk. In der Geschäftsstelle sind auch Einzelnummern zu haben. Einzelnummern werden nach Möglichkeit abgegeben und unsere Kunden zu jeder Zeit bei Bedarf durch den Postweg versorgt. — Rücksendung eingekaufter Exemplare erfolgt nur, wenn vorher besichtigt.

Wilsdruffer Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6  
Wilsdruffer Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6  
Wilsdruffer Fernsprecher: Amt Wilsdruff Nr. 6

Nr. 226. — 83. Jahrgang. Wilsdruff-Dresden. Freitag, 26. September 1924

## Deutschtum im Auslande.

Es fängt allmählich wieder an, vorwärts zu gehen im Ausland mit dem, was an deutschem Gut und deutscher Wirtschaft dort der Krieg vernichtet hat. Die Auswanderungsfluten, die sich in den letzten Jahren in das Ausland ergossen, sind in geordnete Betten gelenkt worden, und allmählich ist neues Leben aus den Ruinen entstanden überall in der Welt, wo deutscher Fleiß und deutsches Können Absatzgebiete für die deutsche Wirtschaft geschaffen hatten.

Eine Übersicht über das, was nun schon geworden ist, und über die Pläne, die man für die Zukunft hegt, gab die in Berlin eröffnete Tagung des Deutschen Industriellen- und Handeltages gemeinsam mit den Vertretungen der Deutschen Auslandschamberskammern. Ziel dieser Tagung ist die Herstellung einer möglichst engen Verbindung zwischen der Spitzenorganisation der inländischen Handelskammern und jenen Organisationen im Ausland. Eine Arbeitsgemeinschaft zwischen beiden wird angestrebt, und der Präsident des Deutschen Bundes in Batavia, Helfferich, einer der Brüder des verstorbenen Staatssekretärs, betont, daß die Voraussetzungen für die Schaffung einer solchen Arbeitsgemeinschaft nur dadurch gegeben sind, daß die deutschen Kaufleute im Auslande sich jetzt weit enger zusammengeschlossen haben, als das vor dem Kriege der Fall war. Dieser engere Zusammenschluß sei aber auch deswegen besonders notwendig, weil die Schwierigkeiten, die sich dem Wiederaufbau des deutschen Handels im Auslande fast überall entgegenstellen, unter Hintanhaltung der Einzelinteressen nur durch gemeinsames Vorgehen überwindbar erscheinen. Helfferich ist übrigens einer der größten Plantagenbesitzer in Holländisch-Indien, ebenso wie ein zweiter Bruder Helfferichs.

Die Reichsregierung war durch den Reichspräsidenten Ebert und den Außenminister Dr. Stresemann vertreten. Nach der Begrüßungsrede des Reichspräsidenten machte Dr. Stresemann Ausführungen, die mit ganz außerordentlich starkem Beifall aufgenommen wurden. Zuerst machte er die gerade die Auslandsdeutschen naturgemäß außerordentlich interessierende Mitteilung, daß die Entschädigung für die Auslandschäden auf eine neue Basis gestellt werden soll. Das ist eine Mitteilung von großer Wichtigkeit, weil nur auf diesem Wege die deutschen Kaufleute und Industriellen, die ja im Kriege alles verloren haben und dafür vom Reiche größtenteils mit geringen Summen abgefunden wurden, wieder in die Lage versetzt werden können, ihre Auslandserfahrungen, die oft langjähriger Natur sind, zum Wiederaufbau unserer wirtschaftlichen Außenbeziehungen zu verwenden.

Starke Arbeit — das bezeichnete Dr. Stresemann als das Erfordernis der Gegenwart drinnen und draußen. Es wird uns nicht mehr so leicht fallen, wirtschaftlich vorwärtszukommen, wie unseren Vätern, weil uns die politische Macht fehlt, die ja für das deutsche wirtschaftliche Vordringen die solide Grundlage abgab. Wir arbeiten nicht für uns, sondern für unsere Ehre und für unsere Sehnsucht, Deutschland so groß zu sehen, wie es durch seine Lebendigkeit, seine Volks- und Wirtschaftskraft zu sein den Anspruch hat. Die Lebenden werden die Erfüllung wohl nicht mehr sehen. Durch das Londoner Abkommen sei ein großer Teil der Unsicherheit, die bisher auf unserer wirtschaftlichen Arbeit gelegen habe, trotz der schwereren Belastung beseitigt worden, und die politische Unterstützung, die das am Boden liegende Deutsche Reich dem Ausland brauchen nicht mehr gewähren könne, müsse ersetzt werden durch die Idee des alle Deutschen im Auslande noch stärker umfassenden gemeinsamen Volksbewußtseins, des Gefühls, Glieder, und zwar wichtige Glieder einer Kulturgemeinschaft zu sein. Darum müssen die Auslandsdeutschen sich auch weiterhin von den zersplitternden Kämpfen der deutschen Innenpolitik fernhalten. „Dem Auslande gegenüber gibt es nur ein Deutschland und keine Parteien.“ Der Wiederaufbau des deutschen Außenhandels, der bisher zum allergrößten Teil der Initiative des einzelnen überlassen war, wird in nächster Zeit neuen Ansporn erhalten und in geregelter Bahn gelenkt werden durch den Abschluß der Handelsverträge. Es ist vielleicht einer der Fehler des alten Regimes gewesen, daß beim Abschluß dieser Verträge allzu stark politische Absichten in den Vordergrund traten und handelspolitische Notwendigkeiten zu kurz kamen. In oft wurde der Politiker, zu wenig der Kaufmann gehört. Jetzt treiben wir keine Politik mehr, weil wir keine Macht haben, und es bleibt übrig, daß bei diesen Handelsvertragsverhandlungen nur der Kaufmann das Wort haben soll.

Vor allem also der Kaufmann im Auslande, der am besten weiß, welche deutschen Handelsinteressen durch derartige Verträge berührt werden und des Schutzes bedürfen. Gerade noch rechtzeitig hat darum diese gemeinsame Tagung der Vertretungen der deutschen und der inländischen Kaufleute stattgefunden.

## Deutsche Fragen an die Mächte

### Denkschrift der Reichsregierung.

Berlin, 24. September.

Das Auswärtige Amt beschäftigt sich im Augenblick, wie von maßgebender Stelle bekannt wird, mit der Ausarbeitung eines Memorandums, das den zehn in Völkerbundsrat vertretenen Staaten überreicht werden soll. Diese Denkschrift hat den Zweck, die Fragen, deren Lösung Deutschlands Eintritt in den Völkerbund ermöglicht, zu klären. In diesen Fragen gehört auch die Garantie, daß Deutschland als gleichberechtigte Hauptmacht im Völkerbundsrat vertreten sein wird. Ebenso muß Sicherheit dafür gegeben werden, daß Deutschland nicht noch einmal zur Anerkennung des Friedensvertrages gezwungen wird. Die Stellung der maßgeblichen Staaten zu all diesen Fragen muß völlig klar sein, da zur Annahme in den Völkerbundsrat einstimmigkeit erforderlich ist. So bald die Arbeiten an diesem Memorandum abgeschlossen sind, wird der Entwurf einem Kabinettsrat vorgelegt werden. Nachdem der Kabinettsrat sich über die Denkschrift schlüssig geworden ist, wird sie den fremden Staaten überreicht werden. Sobald die Antworten auf das Memorandum eingelaufen sind, ist eine Konferenz der Ministerpräsidenten der Länder vorgesehen. Nach Abschluß aller notwendigen Beratungen die Annahme mit allen Sicherheiten gesichert ist, wird Deutschland den Antrag um Aufnahme in den Völkerbund stellen.

Eine vorgesehene Besprechung des Kanzlers mit den Parteiführern wird verschoben werden, da nach Ansicht der Regierungskreise eine völlig neue Situation entstanden und noch alles in der Schwebe sei. Immerhin ist es

möglich, daß der Kanzler die Parteiführer zu einer Besprechung über die Frage der Regierungsumbildung bald zusammenrufen wird. Hierbei wird es sich in erster Linie um eine Besprechung mit den Führern der jetzigen Regierungskoalition handeln, während im Anschluß daran Marx und Stresemann eine besondere Besprechung mit den deutschen Führern planen.

Aus Stuttgart verlautet, die württembergische Staatsregierung habe sich dieser Tage an die Reichsregierung gewandt und erklärt, sie ginge davon aus, daß vor einer endgültigen Entscheidung über den Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und über die Behandlung der Kriegsschuldfrage die Länderregierungen von der Reichsregierung gehört werden.

### Was Ransen sagt.

Dr. Ransen erklärte, nachdem er von dem Beschluß des jetzigen Kabinettsrats der deutschen Regierung Kenntnis genommen hatte: Ich glaube, daß die Reichsregierung jetzt die Notwendigkeit, in den Völkerbund einzutreten, anerkannt hat. Die Vorbehalte, die gemacht wurden, sind nötig, um die Opposition zu beschwichtigen. Nach meiner Ansicht bedeuten sie keineswegs, daß Deutschland den Wunsch hat, was neue heikle Fragen, wie die der Kriegsschuld, aufzurollen. Auf die Frage, ob man denn nicht hinter dem Rücken der deutschen Regierung den Einfluß der Sowjetregierung erblicken müßte, antwortete Ransen: Ich glaube das nicht. Während meines Aufenthalts in Deutschland habe ich die Überzeugung gewonnen, daß die Sowjetregierung keinen Einfluß ausübt. Deutschland sieht die absolute Notwendigkeit, in den Völkerbund einzutreten.

## Die Abrüstungskonferenz bis zum Herbst vertagt.

Eigener Fernsprechdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Genf, 25. September. Man ist in Völkerbundsreisen der Auffassung, daß der für den 15. Juni 1925 vorgesehene Termin für die Abrüstungskonferenz verschoben werden müsse, weil eine sehr sorgfältige Vorbereitung für die Konferenz notwendig sei. Außerdem würde am 15. Juni die Internationale Arbeiterkonferenz in Genf stattfinden, wodurch auch eine große Anzahl Delegierter in den Genfer Hotels keinen Platz mehr finden würden. Daher rechnet man damit, daß die Abrüstungskonferenz bis zum Herbst nach Beendigung der Volksversammlung verschoben werden wird.

### Deutsch-englische Luftschiffahrtsbeziehungen.

Eigener Fernsprechdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Berlin, 25. September. Auf dem Flugplatz Staaken traf, wie der „Lokalanzeiger“ meldet, gestern abend kurz vor 7 Uhr in einem Sonderflugzeug aus London der Chef des englischen Luftdienstes General Sir Brander ein. Vom Reichsverkehrsministerium hatten sich Ministerialrat Brandenburg und Geheimrat Fick zum Empfang eingefunden. Die Vermutung liegt nahe, daß der Besuch des Generals zu Besprechungen mit den zuständigen deutschen Stellen führen wird.

### Die Probefahrt des „J. R. 3“

Eigener Fernsprechdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“.

Friedrichshafen, 25. September. Das Zeppelinluftschiff „J. R. 3“ wurde heute vormittag 8,45 Uhr aus der Halle gebracht und stieg um 9 Uhr empor. Es machte zunächst eine einständige Fahrt mit funkentelegraphischen Versuchen. Hierauf wird es die Nordlandfahrt antreten. Die Witterung war ungünstig. Bei seiner Ausfahrt wurde das Luftschiff von einer zahlreichen Menschenmenge lebhaft begrüßt.

### Die Vorbereitungen für die deutsche Anleihe in London.

Eigener Fernsprechdienst des „Wilsdruffer Tageblattes“.

London, 25. September. Nach Blättermeldungen sind alle Vorbereitungen für den auf England fallenden Teil der 40-Millionen-Pfund-Anleihe für Deutschland beendet. Ueber die Auslegungsbedingungen schwanken noch die Angaben. In London spricht man von einem Zinssatz von 9,5% und einem Zinssatz von 8%, wohingegen in Newyork von einem Zinssatz von 7,5% bei gleichem Ausgabetermin gesprochen wird. In London werden nicht weniger als 1 Million Pfund als Maximum und nicht mehr als 15 Millionen Pfund als Maximum aufgelegt werden. Reichsamtpräsident Dr. Schacht weist in London und führt die Besprechungen.

### Kreditverhandlungen der Ruhrindustrie.

Newyork, 25. September. Die Newyorker Presse beschäftigt sich mit den Berliner Meldungen über das Scheitern der Kreditverhandlungen zwischen der Ruhrindustrie und der Newyorker Bankwelt. Es wird von den in Betracht kommenden Banken betont, daß Besprechungen noch im Gange sind und vor dem unmittelbaren Abschluß stehen (hierbei handelt es sich offenbar um Verhandlungen über kleinere Kredite, die wie schon gemeldet, mit verschiedenen Bankiers gepflogen werden).

### Millionenunterschlagungen beim Muköllner Zollamt.

Berlin, 25. September. In dem Zollamt Neukölln ist man einer Monopolabgabehinterziehung auf die Spur gekommen, die sich auf mehrere Millionen Goldmark beläuft. Diese Hinterziehung, die von einer bekannten Berliner Altfabrik verübt wurde, war nur möglich, daß ein Beamter Beihilfe leistete. Gestern wurde nun der Oberzollinspektor Duell vom Zollamt Neukölln von der Staatsanwaltschaft verhaftet. Er wird schwerer Urkundenfälschung und der Bestechung beschuldigt.

### Unwitterschäden an der Ostsee.

Helsingfors, 25. September. Der Orkan, der über ganz Skandinavien hingegangen ist, hat in den finnischen Küstenstädten große Verheerungen verursacht. Seit hundert Jahren hat das Wasser in den südfinnischen Häfen nicht so hoch gestanden wie jetzt. Aus Viborg kommen Unglücksmeldungen. Menschen und Vieh ertranken. Telefonen und Telegraphen, Eisenbahnlinien sind zerstört. Aus Schweden wird gemeldet, daß der hohe Wasserstand des Bonero ganz unübersehbaren Schaden angerichtet hat. Ein 4000 Meter langer Wall, den man zum Schutz errichtet hatte, wurde durchbrochen.

### Günstiger Verlauf der spanischen Marokkoverhandlungen.

Paris, 25. September. Nach einer Madrider Meldung schreitet die spanische Offensive in Marokko günstig fort. Bei Tetuan habe ein Gefecht stattgefunden. Nach heftigem Kampf haben die Truppen Castros und des Generals Berano die Stellungen gestürmt.

### Japan und Rußland gemeinsam gegen Peking.

Newyork, 25. September. „Evening Post“ bringt heute die sensationelle Nachricht aus Peking, daß sich Japan und Rußland zum gemeinsamen Zusammengehen mit dem Gouverneur der Provinz Peking entschlossen hätten. Das Interesse sei auf die schriftliche Anerkennung der Sowjets durch den mongolischen Gouverneur zurückzuführen. Die Unterzeichnung eines japanisch-russischen Vertrages zur Unterstützung der Mandchurei stände in kürzester Zeit bevor.





Beim Tode und Begräbnis meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Sohnes, Bruders und Schwagers des

Kaufmanns

## Willy Sturm

sind uns so viele Beweise liebevollen Mitempfindens zuteil geworden, daß wir nur hierdurch nochmals

unseren tiefgefühlten Dank

zum Ausdruck bringen können. Besonderen Dank der Feiw. Feuerwehr Herzogswalde, dem Bezirks-Feuerwehroerband Weihen, Gastwirtsverein, Gefangenenverein, Militärverein, Landwirtschaftlichen Kasino und allen, allen die den Heimgangenen durch Wort, Schrift und Blumenschmuck und die Begleitung zur letzten Ruhestätte ehrten. Es hat unseren Herzen wohlgetan.

Herzogswalde, am 24. September 1924.

Die tieftrauernde Gattin u. Kindern  
und übrigen Hinterbliebenen.

## Hausmädchen

nicht unter 17 Jahren, für 2-Personenhaushalt zum 1. 10. gesucht. Vorstellung Sonntag vorm. erbeten. Geh. Forststr. Groß, Forsthaus Tharandt.

## Blaue Arbeitsjacken

8,75, 4 u. 5,50 Mk., vert. Barth, Freiburger Str. 5.

## Metalibetten

Stahlmatratz., Kinderbetten dir. a. Priv., Katalog 2631 fr. Eisenmöbelfabr. Suhl (Thür.)

## Heizer- u. Straußfedern

Ball- und Rosenblumen Silber- u. Goldfränge am schönsten immer bei Hesse, Dresden, Scheffelstr. 12.

# Einladung

an alle deutschdenkenden Frauen und Männer

zu der am

28. September

stattfindenden

# Banner-Weihe

mit

## Deutschem Abend

der

## Bruderschaft Wilsdruff des Jungdeutschen Ordens.

+

Programm-Folge:

Sonnabend, den 27. September

abends 1/8 Uhr

## Kommers im Gasthof „Adler“

Sonntag, den 28. September

Kirchgang.

vorm. 9 Uhr

Beginn der Feier 1/2 2 Uhr auf dem Turnplatz der Deutschen Turner, Meißner Straße.

Bestehend in

Bannerweihe, Ansprachen, gesangliche und musikalische Aufführungen, darauffolgend Theater:

## „Der Ordensritter“

in 3 Akten.

Starkbesetzte Kapelle von ehemaligen Militärmusikern. Ausführliches Programm ist zu haben am Sonnabend im Kommers, sowie Sonntag im Festzelt.

## Nachruf.

Unserm viel zu früh von uns  
gegangenen, allseitig beliebten

Steigerzugführer

## Willy Sturm

rufen wir ein

herzliches Lebewohl  
in sein kühles Grab nach.

Freiw. Feuerwehr Herzogswalde.

## Schützenhaus - Lichtspiele.

Freitag den 26. und Sonnabend den 27. September

abends 8 Uhr,

Sonntag den 28. September nachmittags 3 und 5 Uhr

das große Programm

## „Dunkle Gassen“.

Ein Drama aus den dunklen Gassenstädten in 5 Akten.

Dazu das Lustspiel in 3 Akten

## „Seff boxet sich in die Ebe“.

## Junghänel

kommt Sonntag, den 28. Sept.

zum eintägigen Gast-

spiel im „Löwen“.

Wie die Ginte zur Feder  
gehört Reklame zum Geschäft!

## Militärverein.

Am 23. 9. verstarb der Restor. unseres Vereins Herr Kamerad **Gottlieb Heinrich Kühle**. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung an seinem **Sonnabend 4 Uhr** von der Halle aus stattfindenden Begräbnis. — Herr Privatrat **Gottlieb Heinrich Kühle** geb. 7. Januar 1839 in Hühndorf war Bizeoberjäger der 3. Komp. des 4. Jägerbataillons, diente 3 Jahre aktiv, 6 Jahre in der Landwehr, war 63-64, 66, 70-71 mobil und trug die diesbezüglichen Ehrenzeichen. Unserem Verein, in dem er 72-76 Vorstandsmitglied war, gehörte er seit 2. Oktober 1869 an. Leicht sei ihm die Erde!

## Speisekartoffeln

genauerweise, zum billigsten Tagespreise gibt ab

Landwirtschaftsbank Wilsdruff

e. G. m. b. H.

## !! Zu konkurrenzlosen Preisen !!

Damenwäsche  
Bettwäsche  
Hemdenstoff  
Nessel  
Barchent  
Stückereien

in anerkannt guter  
Qualität und Aus-  
führung

Walter Köhler, Wilsdruff.

Parkestraße 134 A. II.

Kein Laden, daher sehr billig!

? ? ?

## Was ist das Gebot der Stunde?

Daß Sie nicht vergessen, die Bestellung auf das **Wilsdruffer Tageblatt** beim Briefträger oder Postamt zu erneuern.



# Sil

Henkel's Bleich- u. Waschmittel

gibt schneeweiße Wäsche spart Seife und ersetzt die Rasenbleiche Völlig unschädlich. — OHNE CHLOR



## Überall spricht man vom „Schwan im Blauband“

Es kann nicht anders sein! Wenn ein aussergewöhnlich gutes Produkt auf den Markt gebracht wird, bildet dieses bald das Tagesgespräch!

Trotz all des Rühmenswerten und Guten, das man Ihnen über die Feinkostmargarine „Schwan im Blauband“ erzählt, dürfen Sie davon überzeugt sein, dass die guten Eigenschaften derselben nicht übertrieben werden können. Urteilen Sie selbst nach einem Versuch und auch Sie werden mit Begeisterung Ihre Bekannten auf „Schwan im Blauband“ hinweisen. Kaufen Sie heute!

Preis 50 Pf. das Halbpfund  
in der bekannten Packung.

# Schwan im Blauband

frisch  
gekirnt



